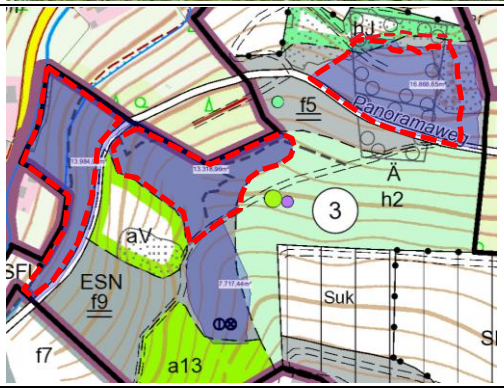
Anhang 6 zum Umweltbericht: Maßnahmensteckbrief M1 „Wehrlewald“ (Externe Kompensation)

Flst.Nr.	**Teilflächen von 154, 154/3 (Oberried)**	**Flächengröße**	**45.477 m²**
Flächen-Name	**M1, "Wehrlewald"**	**Eigentum**	Gemeinde Oberried
Lage	Distr. 1 Maienstein Abtl. 3 Wehrlewald Bestand f5 + f9 (südlich Ortsausgang von Oberried, südlich L126/ Saurenhof)		
Maßnahmentyp	Entwicklung eines klimalabilen Fichtenbestands zu sekundärem Eichen-Mischwald, Erhalt und Aufwertung einer Sukzessionsfläche innerhalb eines Waldbiotops		
Eindrücke und Abgrenzung	 		

Flst.Nr.	**Teilflächen von 154, 154/3 (Oberried)**	**Flächengröße**	**45.477 m²**
Flächen-Name	**M1, "Wehrlewald"**	**Eigentum**	Gemeinde Oberried
Abgrenzung	Hellgrün: Sukzessionswald aus Laubbäumen; Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de; Grundlage: Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS) der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg		
Ausgangszustand	<u>Bestand im Westen</u> (Teilfläche unterhalb des Panoramawegs 13.284 m², Teilfläche oberhalb 12.932 m²): **Biotoptyp-Nr. 59.44 Fichtenbestand**: gedrängt in der Mitte, geschlossen, locker – in Einzelmischung, in truppweiser Mischung – flächenweise ungleichalt, jünger in der Mitte, älter am Oberhang – Naturverjüngungsvorrat von Buche auf 20%, von Tanne auf 20%, von Fichte auf 10% - Fichte zu 30 % rotfaul – starker Verbiss an Tanne. <u>Bestand im Nord-Osten</u> (südl. Teilbereich 16.494 m², nördl. Teilbereich 2.767 m²): **Biotoptyp-Nr. 59.44 Fichtenbestand (südl.)**: geschlossen, locker – in Einzelmischung, in truppweiser Mischung – Esche in gruppenweiser Mischung im Nordwesten (von Eschentriebsterben betroffen) – flächenweise ungleichalt – jünger am Unterhang – einschichtig – Fichte zu 10 % rotfaul – aus Erstaufforstung entstanden Biotoptyp-Nr. 58.10 Sukzessionswald aus Laubbäumen (nördl.)		

Flst.Nr.	**Teilflächen von 154, 154/3 (Oberried)**	**Flächengröße**	**45.477 m²**
Flächen-Name	**M1, "Wehrlewald"**	**Eigentum**	Gemeinde Oberried
	Bestehende Sukzessionsfläche aus sehr locker gemischtem Vorkommen von Bergahorn, Pappel, Haselnuss, Hainbuche. Brombeere im Unterwuchs. Beginnende Verbuschung. Einzelne Esche nahe einer Quellfassung. Im nördlichen Teil der Fläche ist das **Waldbiotop „Sukzessionsflächen S Oberried“** (Nr. 280133154084) erfasst (nebenstehend grün dargestellt). Dieses wurde erstmals im Jahr 1992 als Sukzessions-fläche auf ehemaligen Weidfeldern dokumentiert, die reich an Haselnuss und Hainbuche ist. Im Jahr 2011 wurde festgestellt, dass die Nadelholzaufforstungen in der Umgebung und die aufkommende Fichten-Verjüngung den Charakter der Sukzessionsfläche langsam verschwinden lassen. Inzwischen sind die Strukturen kaum oder nicht mehr erkennbar. Neben den 50-60-jährigen Fichten ist die Fläche von aufkommender Brombeere geprägt. Die Sukzessionsfläche ist nur noch im nordöstlichen Bereich (s. rote Kreis-Markierung) ausgeprägt erkennbar. 		
Entwicklungsziel	**Biotoptyp-Nr. 56.40 Eichen-Sekundärwald** auf 42.710 m², wobei die Ausprägung der Artenausstattung voraussichtlich Überschneidungen mit dem **Biotoptyp-Nr. 53.22 Heidelbeer-Buchen-Wald** aufweisen wird. Für die Bewertung nach Ökopunkten (s.u.) wird als Zielzustand jedoch der Biotoptyp-Nr. 56.40 berücksichtigt, da dieser den anvisierten Waldentwicklungstypen besser abbildet. Die waldbauliche Umsetzung richtet sich nach der landesweiten Waldentwicklungstypen-Richtlinie (MLR 2014, S. 72 ff.). Angestrebt wird die Umsetzung des Waldentwicklungstyps „Labile Fichte Ziel Stieleichen-Mischwald“. Damit geht die Maßnahme über die ordnungsgemäße Forstwirtschaft hinaus. Hinweis zum Bestand im Nord-Osten: Im Rahmen des Waldumbaus sollen die Arten des (ehemaligen) Waldbiotops „Sukzessionsflächen S Oberried“ berücksichtigt werden. Bestehende Laubbäume und Sträucher (Berg-Ahorn, Hänge-Birke, Hainbuche, Gewöhnliche Hasel, Rotbuche, Faulbaum, Stiel-Eiche) sind nach Möglichkeit zu erhalten. Zudem sollen im Verhältnis mehr Hainbuchen und weniger Eichen als auf der westlichen Fläche gepflanzt werden.		

Flst.Nr.	**Teilflächen von 154, 154/3 (Oberried)**	**Flächengröße**	**45.477 m²**
Flächen-Name	**M1, "Wehrlewald"**	**Eigentum**	Gemeinde Oberried
	Die Lichtverhältnisse werden teils durch die angrenzenden Waldbestände bestimmt. Die Haselnuss wird deshalb überwiegend geringe Chancen haben, dauerhaft zu bestehen oder sich zu etablieren. Teils hat sich jedoch randlich auch eine lichtere Flora etabliert, die bessere Voraussetzungen bietet. Der hier bestehende Sukzessionswald aus Laubbäumen soll in diesem Bereich erhalten und aufgewertet werden: Biotoptyp-Nr. 58.10 Sukzessionswald aus Laubbäumen auf 2.767 m² Ziel ist hier der Erhalt des Waldbiotops als Sukzessionsfläche mit offenem Weidfeldcharakter (Ausschluss einer flächigen Aufforstung) durch folgende Maßnahmn: • Schaffung von Freiflächen • Reduktion von Pflanzungen • Herstellung des offenen Charakters des ehemaligen Weidfeldes In einem ersten Pflegedurchgang wird die Sukzessionsfläche von Brombeere freigestellt, sodass ohne aktive Pflanzung die bereits vorkommenden lichtbedürftigen Laubbaum-Arten (Berg-Ahorn, Pappel, Hase, Hainbuche) und weitere Sträucher gefördert werden. Der Traufbereich soll mit Vogelkirsche bepflanzt werden.		
Maßnahmen zur Erstinstandsetzung	• Entnahme des alten Nadelbaumbestands (Fichte entnehmen, Tanne erhalten) zu Gunsten einer neuen Eichen-Mischwald-Kultur, Kulturvorbereitung, Belassen von Hochstubben, einzelnen Sträuchern sowie Laubbäumen, Hinweis zur Fläche im Nord-Osten: Erhalt der vorhandenen Laubbäume und Haselnusssträucher • Großflächige Entnahme von Brombeere in der ganzen Fläche (inkl. Sukzessionsfläche) • Pflanzung der Zielbaumart (Stieleiche): in Reihenform mit einem Abstand von 2,5 x 1 m / Truppweise Pflanzung (10- 15 Stück Eiche) in nordwestl. Ausprägung des Biotops • Anbau dienender Baumarten (z.B. Hainbuche, Winter-Linde, randlich Vogel-Kirsche) Hinweis zur Fläche im Nord-Osten: höherer Anteil an Hainbuchen / weniger Stiel-Eiche • Schutz gegen Wildverbiss in Form eines Zauns oder Hordengatters aus Holz, evtl. auch Einzelbaum-Schutzmaßnahmen • Waldbauliche Umsetzungsgrundlage: Landesweite Waldentwicklungstypenrichtlinie; hier: WET labile Fichte Ziel Eichen-Mischwald" • Hinweis: Der Bestand kann aus naturschutzfachlicher Sicht auch in einem Durchgang entnommen werden. Bedingung ist, dass mind. 10% des Bestands erhalten bleiben.		

Flst.Nr.	**Teilflächen von 154, 154/3 (Oberried)**	**Flächengröße**	**45.477 m²**
Flächen-Name	**M1, "Wehrlewald"**	**Eigentum**	Gemeinde Oberried
Zielarten	• Im Vordergrund steht ein seltener Lebensraumtyp mit seinen charakteristischen, hier nicht weiter differenzierten Arten. Es ist zu betonen, dass der Lebensraumtyp ohne Beimischung von Douglasie entstehen muss.		
Fördermittel	Diese Maßnahme wird nicht durch öffentliche Fördermittel finanziert.		
Erhaltung / Pflege	• Kultursicherungsmaßnahmen (Freischneiden, bei Abgang der Eichenpflanzung nachpflanzen, Verbissschutz) • Nadelhölzer zurückdrängen (Es ein erhöhter Pflegeaufwand für die Entfernung der Konkurrenzflora -aufkommende Fichten, Douglasien- zu erwarten) • Ggf. Unterbinden von Neophyten • Mischwuchsregulierung, Jungbestandspflege, dauerhafte Sicherung der Eiche • Langfristig Anreicherung von Totholz und Habitatbäumen auf der Fläche • Anfänglich ggf. 2x/ Jahr pflegen		
Aufwertungsumfang	Aufwertung: → **261.794 ÖP** gemäß folgender Berechnung (Zielzustand – Bestand): • Bestand: 636.678 ÖP - 59.44 Fichtenbestand (14 ÖP) x 42.710 m² = 597.940 ÖP - 58.10 Sukzessionswald aus Laubbäumen (14 ÖP) x 2.767 m² = 38.738 ÖP • Zielzustand: 898.472 ÖP - 56.40 Eichen-Sekundärwald (20 ÖP) x 42.710 m² = 854.200 ÖP - 58.10 Sukzessionswald aus Laubbäumen (16 ÖP) x 2.767 m² = 44.272 ÖP • Aufwertung: 898.472 ÖP – 636.678 ÖP → 261.794 ÖP Davon werden **184.600 ÖP** dem Bebauungsplan „Vörlinsbach-Steiertenhof“ zugeordnet. Die verbleibenden **77.194 ÖP** können für weitere Vorhaben der Gemeinde verwendet werden.		
Umsetzungsfrist	Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt gestaffelt über einen Zeitraum von 5 Jahren mit Maßnahmenbeginn im Jahr 2024.		
Bemerkungen	• Lage in der Entwicklungszone des Biosphärengebiets. • Die einzelne Esche nahe der Quellfassung (Hochbehälter) kann entnommen werden.		

Flst.Nr.	**Teilflächen von 154, 154/3 (Oberried)**	**Flächengröße**	**45.477 m²**
Flächen-Name	**M1, "Wehrlewald"**	**Eigentum**	Gemeinde Oberried
	• Der Biotoptyp 58.10 Sukzessionswald aus Laubbäumen erhält eine Abwertung, da der Wald noch nicht vollumfänglich aufgewachsen und von aufkommender Brombeere geprägt ist.		
Ausführung	Der Forstbetrieb der Gemeinde Oberried führt die Maßnahme aus und wird nachfolgend die Pflege durchführen.		